

Nach dem Genießen der Aussicht (u. Brotzeit) geht es direkt an der Plateaukante entlang weiter Richtung Südost, zur Sellouda.



Ab Kakos Poros verweise ich auf die Schilderung von Frank aus seinem Bericht im **Balkon-Forum** vom **7. November 2022**, in dem er den **Weg von Kakos Poros zur Sellouda** treffend beschreibt. Mir ist noch in Erinnerung, dass erst auf diesem kommenden Abschnitt des Weges vermehrt umgestürzte Bäume liegen.



Hier noch einige Fotos vom Verlauf der Wanderung bis zu dem 2. Taleinschnitt, den Frank in seinem Bericht (siehe unten) erwähnt und nach dessen Überwindung man auf den Weg von Agios Ioannis nach Sellouda trifft.



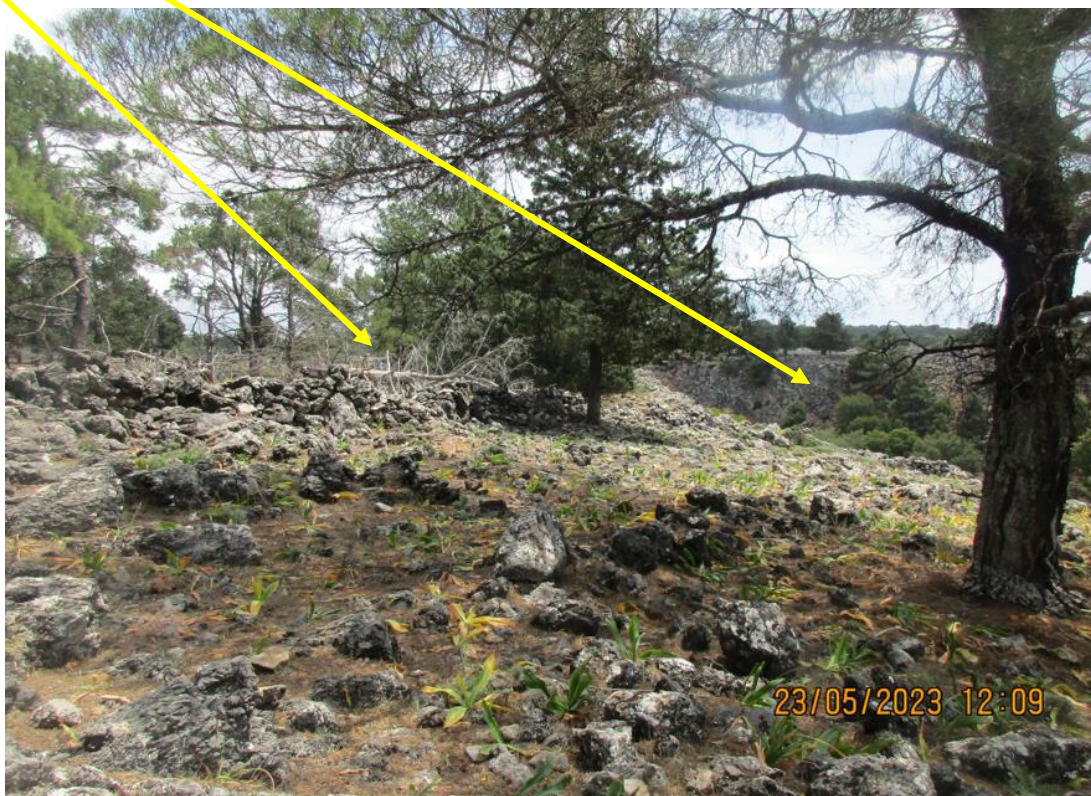


Scharte für möglichen Abstieg in den 2. Taleinschnitt (Erklärung siehe unten).



Frank schreibt in seinem Bericht, daß man „nach ca. 2 Drittel des Weges einen zweiten Taleinschnitt trifft, den man durchschreitet (aber nur 30 Höhenmeter oder so....). Dort haben wir auch einen deutlichen Pfad gefunden, der aber auch von Bäumen "überlagert" gewesen ist. Oben angekommen erreicht man in Bälde die steinmauerumrandeten Felder, durch die der Weg von Agios Ioannis nach Sellouda verläuft.“

Diese Beschreibung von Frank möchte ich dahin ergänzen, indem ich auf eine lange von links nach rechts verlaufende Steinmauer hinweise, die unmittelbar vor dem von Frank erwähntem 2. Taleinschnitt liegt. Auf dem Foto ist dieser 2. Taleinschnitt (Senke) rechts von der Steinmauer erkennbar.



Einige Meter nachdem die Steinmauer auf die obere Felskante des genannten 2. Taleinschnittes trifft, befindet sich eine kleine Scharte, durch die anscheinend Ziegen und Schafe ihren Weg nach unten laufen. Von dieser Scharte aus kann man sich schräg nach links unten auf den Grund des 2. Taleinschnittes hinunterbewegen. Drunten angekommen sucht man sich entweder eine passende Aufstiegsmöglichkeit gegenüber, um direkt diese Senke zu verlassen oder man geht am Senkengrund bergauf und trifft nach 200-300 m auf den Wanderpfad von Agios Ioannis zur Sellouda. Der direkte Aufstieg über ca. 30 Höhenmeter, wie es Frank beschreibt, führt zur Felskante dieses 2. Taleinschnittes. Von dort kann man in ca. 300 m Entfernung die Bienenkästen sehen, die dort nahe am Sellouda-Weg stehen. Erreicht man diesen Pfad, geht es links zurück in ca. 45 Min. nach Agios Ioannis und rechts in ca. 10 Min. bis zur Sellouda.



Fazit:

Die von mir vorgestellte Balkon-Runde ist eine nette Halbtagestour, bei der die lange Variante ca. 3,5 Std. und die kurze ca. 2,5 Std. dauert. Ich stimme dem „Roten Felsen (= kokkinos vrachos) zu, wenn er meint, daß der Weg von Agios Ioannis nach Kakos Poros schöner ist als zur Sellouda. Der sanfte Abstieg auf schattigem Waldboden ist nun mal angenehmer als die teilweise sehr steinige und schattenlose Strecke zur Sellouda. Wer beide „Balkone“ im Rundkurs ansteuert, kommt natürlich um den heißen Sellouda-Marsch nicht herum.

Frank erwähnt in seinem Bericht **„das Terrain auf langen Abschnitten apokalyptisch und schwer passierbar erscheinen, man läuft die ganze Zeit Slalom um die Stämme der toten Baumriesen“**.. Das trifft zwar zu, macht aber für mich gerade den Reiz der Wanderung aus. Man muß sich ja nur vergegenwärtigen, daß man sich zwischen Kakos Poros und der Sellouda dauernd nur 1 -2 km Luftlinie von Agios Ioannis entfernt befindet und im Falle des Verirrens nur bergauf nach Norden wandern muß und dann auf Agios Ioannis oder die Zufahrtsstraße trifft. Vorher wahrscheinlich schon auf den Weg von Agios Ioannis zur Sellouda.

Wie Simon in seinem Kommentar vom 10. November 2022 erwähnte: **„ Das ist ja einfaches Terrain!“**

Die Idee des Freiräumens der umgestürzten Bäume auf einem noch zu markierendem Weg halte ich angesichts der Unmenge an Baumleichen für aussichtslos.

Meine Orientierung erfolgte neben der Anavasikarte hauptsächlich an der Felskante des Plateaus. Auch wenn man alle Felsnasen ausläuft, kommt man zwangsläufig zur Sellouda. Die Tour ist natürlich auch in umgekehrter Richtung möglich, was ich beim nächsten Mal sicher tun werde.